

und das weibliche Thier gar keine Hörner habe. Das europäische wilde Schaf, d. i. der Muslon auf den Inseln Sicilien, Corsica, Sardinien und in Griechenland, weicht in der Gestalt der Hörner noch mehr vom Argali ab, trifft aber mit dem persischen darinnen wieder überein, daß dem weiblichen Thiere dieser Schmuck gänzlich fehlt. Auch in Ansehung der Hautbedeckung, besonders des Sommerhaars, gleichen sich beide in der röthlich braunen Farbe, weichen aber im Haare etwas ab, indem dieses bei'm europäischen struppiger ist.

In Ansehung der Größe pflegt die Abweichung noch merklicher zu seyn. Buffon setzt die Länge des Muslon nur auf 3 Fuß und 8 Zoll und das Gewicht nur auf 51 lb. Indes verdient hier bemerkt zu werden, daß das von ihm beschriebene Muslon in einer Menagerie erzogen und also abgemergelt war. Es läßt sich darum wohl annehmen, daß es in der Wildheit viel größer und stärker ist. Von dem sibirischen Argali wenigstens nimmt man nach Pallas an, daß die dasige kalte und fette Weide ihm zu seiner außerordentlichen Größe, der ihm eigenen Farbe und so vielleicht auch dem weiblichen Schafe zu seinem Hörnerschmuck verholzen habe.

Zweites Kapitel.

Uebergang des Schafes in den zahmen Zustand.

18. Die Natur ist im Hervorbringen unerschöpflich und stellt nicht selten vor unsern Augen Gestalten auf, die wir mehr bewundern als erklären können. Wir nennen sie Abarten, Ausarten, und deuten mit dieser Benennung die Ab-